Editorial

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **18 (1992)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

editorial

Einem glücklichen Umstand hatte ich es zu verdanken, den BLICK vom Dienstag, 10. März 1992 zu erwischen, bevor er seinen Weg in den Altpapiersack antrat.
Zwei Tage nach dem internationalen Tag der Frau war dieser Tag dem BLICK eine fette Schlagzeile wert. Nachdem bereits die Frontseite auf die unzumutbare Berichterstattung in der Tagesschau vom 8. März hinwies, legte man auf Seite 2 ("Aktuell") so richtig los:
"Seltsame Massstäbe bei der Redaktion der Tagesschau. Der ***unspektakuläre*** *"Weltfrauentag" war ihr am Sonntagabend nicht weniger als 4 Min. 40 Sek. wert. Und wo blieben die anderen Ereignisse?"*
Die darauf folgende Auflistung klärt uns darüber auf, welches die wirklich wichtigen Ereignisse sind: Fährunglück (87 Tote), Engadiner Skimarathon (1 Toter), GSoA-Initiative betr. F/A-18 (potentielle Absturztote?).
Die blicksche Produktions-Grundregel lautet offenbar: Wenn wir nicht das Glück haben, über das gewaltsame Ableben anderer Personen klagen zu können, klagen wir halt über andere Medien, welche die Frechheit haben, anderes wichtiger zu finden. In dem Sinne möchten wir dem BLICK für den Fall, dass wieder einmal nur "Unspektakuläres" läuft auf der Welt, vorschlagen, sich über die vorliegende Ausgabe der emanzipation *zu ereifern. Der Einfachheit halber – damit die "Aktuell"-Redaktion nicht das ganze Heft durchzuackern braucht – liefern wir hier einen kurzen Überblick über den "unspektakulären" Inhalt dieser Nummer:*
Wir unterhielten uns mit zwei frischgewählten Nationalrätinnen und einer Basler Grossrätin über ihre Erfahrungen und Perspektiven innerhalb von parlamentarischer Politik.
Über Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Geschlechtern in der Art des Politisierens gibt eine Untersuchung Aufschluss; wir stellen sie unseren Leserinnen vor.
Einen historischen Einblick in das Thema Frauen in der Öffentlichkeit gibt der Artikel über das Leben der ersten, in der Schweiz praktiziert habenden Rechtsanwältin Anna Mackenroth.
Die Allgegenwärtigkeit des Themas "Aids" verhindert nicht, dass wichtige, damit verbundene Fragen verdrängt werden. Insbesondere wird das Thema Aidsprävention nach wie vor zu wenig geschlechtsspezifisch angegangen. Darüber mehr im Beitrag von Brigitte Obrist.
Der Alltag von Frauen in Nigeria und die katastrophalen Auswirkungen der IWF-Politik sind das Thema eines weiteren Artikels in dieser emanzipation.
Und als wie spektakulär können wohl Leben und Werk verstorbener und lebender Künstlerinnen – darüber zwei weitere Beiträge in diesem Heft – eingestuft werden?

Spektakula S. Frauenblick

emanzipation

einzelnummer	4.50
abonnement	42.–
unterstützungsabo	55.–
solidaritätsabo	70.–
auslandabo	55.–
probeabo (3nr.)	10.–

die feministische zeitschrift für kritische frauen

erscheint 10x im jahr

name _____
vorname _____
adresse _____
wohnort _____
unterschrift _____

einsenden an
emanzipation pf 168
3000 bern 22

inhalt

Neue Frauen im Parlament	**S. 3**
1. Schweizer Rechtsanwältin	**S. 9**
RYIS – Erika Flück	**S.13**
Aidsprävention	**S.16**
Frauenalltag in Nigeria	**S.18**
Georgia O'Keeffe	**S.20**
aktuell/gelesen	**S.24/25**
Veranstaltungen, Inserate	**S.26**
Adressen	**S.27**

impressum

emanzipation
Postfach 168
3000 Bern 22
PC 40 - 31468-0
Sekretariat/Telefon:
Marianne Rychner, Tel. 031/41 42 31
Erhältlich an Bahnhofkiosken und in Frauenbuchläden

Abonnemente:

Normalabo	Fr. 42.-
Unterstützungsabo	Fr. 55.-
Solidaritätsabo	Fr. 70.-
Auslandabo Europa	Fr.55.-
Auslandabo Übersee	Fr. 60.-

Inseratentarif auf Anfrage

Auflage/Erscheinungsweise:
2500 Exemplare, erscheint 10mal jährlich

Redaktion:
Annette Hug, Esther Lehner, Regula Ludi, Gabi Mächler, Katka Räber-Schneider, Irene Rietmann, Marianne Rychner (verantwortlich), Christina Schmid, Lisa Schmuckli, Natalia Schmuki, Dagmar Walser

Mitarbeiterinnen:
Gabi Einsele, Claudia Göbel, Annemarie Roth, Liliane Studer

Gestaltung:
Claudia Bosshardt, Susi Bruggmann, Christiane Duttle, Anna Häberli Dysli, Franziska Hohl (verantwortlich), Gabi Mächler, Anita Müller, Maya Natarajan

Titelblatt: Suzanne Castelberg

Administration: Ica Duursema

Satz: SATZLADEN, Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

Redaktionsschluss für 4/92: **11. April 1992.** Veranstaltungshinweise, Inserate etc. an emanzipation, Postfach 168, 3000 Bern 22.
Redaktionsschluss für 5/92: **2. Mai 1992** Artikel, Inserate, Veranstaltungen an obige Adresse.
Wir sind daran interessiert, in unserer Zeitschrift verschiedene Teile und Richtungen der Frauenbewegungen zu Wort kommen zu lassen. Wir freuen uns daher über jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen behalten wir uns Kürzungen und sprachliche Überarbeitungen vor.